

Projektplanung: Untersuchungen zu Ätiologie, Pathogenese und Therapiemaßnahmen des idiopathischen Equinen Headshakings (EHS)

Das Ziel dieser Studie ist es, zum Kenntnisstand des idiopathischen EHS beizutragen. Im Zuge der Studie soll ein Überblick über bekannte Fälle im europäischen Raum sowie über stimulierende und beeinflussende Effekte, Ätiologie, Pathogenese und wirksame Therapiemaßnahmen geschaffen werden. Um die Ursachen, Pathogenese und die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Therapie tiefgründiger zu verstehen, wird in einem Praxisversuch der Zusammenhang zwischen Stress und Belastung mittels physiologischer und ethologischer Parameter sowie selbstentwickelten Zugkraftsensoren bei betroffenen Tieren und unauffälligen Kontrolltieren mit und ohne den Einsatz von Präventionsmaßnahmen analysiert. Thermografische Aufnahmen sollen zusätzlich Aufschluss geben. Zudem werden Haarproben betroffener und gesunder Tiere als DNA-Material entnommen, um genetische Unterschiede zwischen Pferden, welche vom EHS betroffen sind und unauffälligen Vergleichspferden mittels genomweiter Assoziationsstudie (GWAS) zu untersuchen. Zusätzlich wird eine Umfrage unter Zuchtverbänden, Staatsgestüten und Bereibern gestartet, um die wirtschaftliche Komponente abschätzen zu können. Dies dient der Klärung der Frage, wie viele Tiere nach erfolgreicher Aufzucht und trotz gutem Potential aufgrund des EHS nicht im Sport eingesetzt werden können und somit als Freizeitpferd gegebenenfalls unter Wert verkauft werden. Generell soll so zum Verständnis des idiopathischen EHS beigetragen werden und die Wirkmechanismen bestehender Therapiemaßnahmen analysiert werden. Nur wenn das idiopathische EHS besser verstanden wird, können in einem weiteren Schritt effektive Präventionsmaßnahmen erarbeitet werden, um so das Leiden der Tiere sowie die potentielle Gefährdung für den Reiter aber auch die Wirtschaftlichkeit des Pferdesektors durch weniger Ausfälle im Sport und in der Zucht durch die zukünftige Vermeidung dieses Problems zu verbessern.